

schaftlichen Aufgaben und für eine überzeugende politische Massenarbeit in ihren Arbeitskollektiven. Sie mobilisieren die Werktätigen, neue Taten im sozialistischen Wettbewerb zu vollbringen, Reserven aufzudecken, im Erfahrungsaustausch die Methoden der Besten zu verallgemeinern. Jeder soll verstehen, daß es in der Volkswirtschaft darum geht, durch eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität ein höheres Niveau sowohl in der Industrie, im Bau- und Verkehrswesen als auch in der Landwirtschaft zu realisieren und dementsprechend seine Verantwortung konsequent wahrzunehmen.

Das Erreichte stets bewußtmachen Die Ergebnisse unserer Arbeit, die in harten Auseinandersetzungen mit dem Klassenfeind erkämpft wurden, die Überzeugung von der Richtigkeit unseres Weges sind ein Kraftquell und ein starkes Motiv für bewußtes Handeln. Die erforderliche Bilanz unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik, wie sie erneut auf der 4. Tagung des Zentralkomitees gezogen wurde, liefert den Beweis, „daß es richtig war, auf die ungünstigen Veränderungen der außenwirtschaftlichen Bedingungen offensiv mit dem Kampf um höhere Leistungen, um eine höhere Arbeitsproduktivität zu reagieren“. Das ist auch künftig der einzige Weg, um Stabilität und Dynamik unserer Volkswirtschaft zu sichern und den von der USA-Regierung entfesselten Wirtschafts- und Handelskrieg gegen die sozialistischen Länder, gegen unsere DDR zum Scheitern zu bringen.

Das alles wird aber nicht ohne unser Zutun, sozusagen automatisch von jedem richtig in sein Bewußtsein eingeordnet. Hieraus ergibt sich eine wichtige Aufgabe für die ideologische Arbeit der Parteiorganisationen. Das Erreichte muß stets bewußtgemacht und damit die Überzeugung verbreitet und gefestigt werden, was ein von kapitalistischer Ausbeutung befreites Volk zu vollbringen vermag. Das schließt das Wissen um die Führungsrolle des marxistisch-leninistischen Vortrupps, unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, ein. Sie besitzt ein klares Programm, hat immer die Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht im Auge, verbindet sich aufs engste mit den Massen und löst gemeinsam mit der KPdSU und den anderen Bruderparteien die Entwicklungsfragen der sozialistischen Gesellschaft.

Lehren der Geschichte sind Richtschnur Getreu dem Thälmannschen Vermächtnis, die geschichtlichen Lehren des Kampfes der revolutionären Arbeiterbewegung als Richtschnur im Leben zu nutzen, wird ein großer Teil der Teilnehmer des Parteilehrjahres die Biographie Ernst Thälmanns oder die Geschichte der SED studieren. Sich vertraut zu machen mit den historischen Kämpfen, Siegen und Opfern der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung, mit ihren Lehren und Erfahrungen stärkt die Siegeszuversicht für die Bewältigung der heutigen und künftigen Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und im Kampf für die Erhaltung des Friedens.

Das Studium und die Diskussion im Seminar festigen das Denken und Handeln im Geiste des sozialistischen Patriotismus und des proletarischen Internationalismus. Wer die große geschichtliche Tradition des Bündnisses mit der KPdSU und der Sowjetunion von der Gründung der KPD an bis in unsere Tage genau kennt, der begreift um so tiefer, warum die brüderliche Freundschaft zwischen der DDR und